

ATX 3189,82 PUNKTE

WIEN Die Wiener Börse hat gestern bei durchschnittlichem Volumen mit gut behaupteter Tendenz geschlossen. Der heimische Leitindex ATX stieg gegenüber dem Freitag-

Schluss (3188,67) geringfügig um 1,15 Punkte oder 0,04 Prozent auf 3189,82 Zähler. Der ATX Prime schloss mit einem Plus von 0,01 Prozent oder 0,13 Punkten.

„Daten mehr zu nutzen, ist Gebot der Stunde“

Seilbahnsprecher Gapp sieht bei Digitalisierung Nachholbedarf.

SCHWARZACH Leere Pisten bei besten Verhältnissen in den heimischen Skigebieten waren im heurigen Winter keine Seltenheit. Grund waren die Corona-Beschränkungen. Andreas Gapp von den Kleinwalsertaler Bergbahnen und Obmann der Vorarlberger Seilbahnen spricht dennoch von einer richtigen Entscheidung, auch wenn die Branche 90 Prozent an Umsatz verloren habe. „Wir wollten ein Zeichen für die Bevölkerung setzen.“

Positiv sei gewesen, dass man es einerseits geschafft habe, bestehende Zielgruppen zurückzugewinnen und andererseits neue Gäste anzusprechen. „So haben beispielsweise Menschen mit Migrationshintergrund mit dem Skifahren angefangen“, berichtet Gapp bei „Vorarlberg live“.

Nachholbedarf sieht der Seilbahner in Sachen Digitalisierung. „Die Digitalisierung wird auch vor uns nicht Halt machen. Der Vorteil ist zwar, dass das Kernelebnis Skifahren beziehungsweise Erlebnis am Berg nicht digitalisierbar ist. Aber wir haben schon noch Entwicklungsbedarf.“ Ein Thema sei dabei vor allem die Anfahrt. Man müsse die vorhandenen Daten so nutzen, dass der Gast weiß, wo Stau ist und wie viele Parkplätze im Skigebiet verfügbar seien.

Dass viele Seilbahnen trotzdem weiter investieren, freut Andreas Gapp besonders. „Wir sind quasi die Speerspitze im Tourismus. Dort, wo wir investieren, zieht es andere Investitionen nach sich.“ Dennoch gehe er davon aus, dass die eine oder andere Investition coronabedingt verschoben wird.



Seilbahnsprecher Andreas Gapp zu Gast bei „Vorarlberg live“.

VIDEO „Vorarlberg live“ http://VN.AT/sukHn9

Weg frei für Neubeginn

Strolz-Sanierungsplan von Landesgericht bestätigt.

LECH Im Dezember wurde über das Sport- und Modehaus Strolz (Strolz Gesellschaft m.b.H.) in Lech ein Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung eröffnet. Bei der Abstimmung über den vorgeschlagenen Sanierungsplan von 50 Prozent am 10. März gab es allerdings unterschiedliche Sichtweisen unter den Gläubigern bezüglich der Bewertung der Liegenschaften.



Geschäftsführerin Olivia Strolz ist froh, dass der Plan bestätigt wurde.

Am Ende stimmte zwar die Mehrheit der Gläubiger der Rückzahlungsquote zu. Allerdings blieb die Möglichkeit, innerhalb von zwei Wochen Rechtsmittel dagegen einbringen. Sanierung kann fortgesetzt werden. Nun ist es aber fix. Das Landesgericht Feldkirch hat den Sanierungsplan von Strolz Sport & Mode bestätigt. Somit ist der Weg frei für einen wirtschaftlichen Neubeginn und das Lecher Unternehmen kann die Sanierung wie geplant fortsetzen. „Für uns ist die gerichtliche Bestätigung eine freudige Nachricht

zum Ende einer sehr schwierigen Saison“, freut sich Geschäftsführerin Olivia Strolz. „Nun können wir uns nach den turbulenten Monaten endlich wieder voll auf die Zukunft

Auswirkungen der Krise

Das Sanierungsverfahren mit Eigenverwaltung wurde am 17. Dezember 2020 am Landesgericht Feldkirch eingeleitet. Die Gründe dafür waren insbesondere ein massiver Umsatzrückgang seit Beginn der Coronapandemie im März 2020 und der Ausfall des Wintertourismus 2020/21.

Das Lecher Sport- & Modehaus hatte in einer dreimonatigen Frist seit der Eröffnung des Verfahrens Zeit, die Gläubiger von seinen Restrukturierungsplänen zu überzeugen. So ist beispielsweise geplant, zwei der insgesamt sieben Filialen zu schließen. Das betrifft die Standorte Stuben und Rüfikopf. VN-REH

Sandalen mit Barfuß-Konzept

Bartholomäberger Start-up AVO will mit Crowdfunding Markteintritt finanzieren.

BARTHLOMÄBERG Der Bartholomäberger Christoph Ganahl hat eine Sandale entwickelt, die den Fokus auch auf die Gesundheit legt. Um seine Idee voranzutreiben, nutzte er im vergangenen Jahr das Postgaragen Ticket. Er bekam dadurch in der Dornbirner Postgarage ein Jahr lang kostenlos einen Arbeitsplatz und wurde durch Coachings unterstützt. Nun geht sein Start-up-Unternehmen AVO den nächsten Schritt in Richtung Serienproduktion. Um den Markteintritt zu finanzieren, hat er eine Crowdfunding-Kampagne initiiert. Auf Start Next können Interessierte zwei Modelle der Sandale bestellen und den Gründer damit unterstützen.



Die Sandale soll Komfort und gleichzeitig ein Barfußgefühl vermitteln.



Christoph Ganahl gründete das Schuhlabel AVO.

Die AVO-Sandalen basieren auf dem Barfußschuh-Konzept. „Aufgabe des Fußes ist es, den Körper

halb verfügen seine Sandalen über eine gleichmäßig flache Sohle ohne Fersenabsatz. „Dadurch steht man von Kopf bis Fuß in seiner natürlichen Mittelachse.“ So können eine abnormale Krümmung der Wirbelsäule oder Verspannungen im Nackenbereich verhindert werden. „Außerdem werden die Muskeln während des Gehens stetig kontrahiert und somit trainiert. Je länger

zu stabilisieren. Das kann er in zu festem Schuhwerk einfach nicht“, sagt Ganahl. Deswegen werden die Muskeln während des Gehens stetig kontrahiert und somit trainiert. Je länger

Vorarlberg und Portugal

Die Sandalen mit einem Eigengewicht von nur 100 Gramm sind modular aufgebaut. Das heißt, jedes einzelne Teil kann ausgetauscht werden. Die Entwicklung der Prototypen erfolgt in Vorarlberg, die Serienproduktion in einem Familienbetrieb in Portugal.

Hartlauer entwickelt Spezialbrille für Industrie und Handwerk

STEYR Über zwei Millionen Menschen arbeiten österreichweit in Industrie und Handwerk. Viele davon tragen eine Brille. Speziell für diese Berufsgruppe hat Hartlauer nun eine neuartige Schutzbrille entwickelt. Zwei Jahre lang wurde dafür an Konzept und Design gearbeitet. Über 50 Prototypen und zahlreiche Norm-Tests waren notwendig, um die neue Schutzbrille für Brillenträger auf den Markt zu bringen.

werde die Verletzungsgefahr für Brillenträger, die sonst herkömmliche Schutzbrillen über optischen Brillen tragen, minimiert.



Hartlauer hat die neuartige Schutzbrille Jill Worker entwickelt.

Verletzungsfahrer minimiert

Sie trägt den Namen Jill Worker und ist auf Wunsch auch optisch individuell verglasbar. Dabei werden bei der Hartlauer-Spezialbrille die optischen Gläser durch einen bruchfesten Innenclip in der Brille integriert. Dadurch

WERTPAPIERKURSE

(alle Angaben in Euro - Stand: 17.30 Uhr)

Table with columns for WERTPAPIERKURSE, INVESTMENT FONDS, Aktienindizes, WIENER BÖRSE, and various market indices like ATX, SBO, etc.

Table with columns for Aktienindizes, WIENER BÖRSE, and various market indices like ATX, SBO, etc.

Table with columns for Aktienindizes, WIENER BÖRSE, and various market indices like ATX, SBO, etc.

Table with columns for AUSL AKTIEN, Sonstige Aktien, and various market indices like ATX, SBO, etc.

VORARLBERG SPEZIAL

Table with columns for VORARLBERG SPEZIAL, showing changes in value for various indices like BTV St., Volksbank, etc.

GEWINNER & VERLIERER

Table with columns for Die Gewinner, Die Verlierer, and various market indices like ATX, SBO, etc.